

Bekanntmachung für das Bewerberverfahren

Gestaltungswettbewerb Jüdisch-Hebräischer Garten in den Gärten der Welt, Berlin Marzahn-Hellersdorf

Erscheinungstag des Bewerberverfahrens: 04.05.2018

Schlussstermin für die Bewerbung zur Teilnahme am Gestaltungswettbewerb: 08.06.2018

1. Auslober und öffentlicher Auftraggeber:

Land Berlin

vertreten durch die
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

vertreten durch die

GrünBerlin GmbH
Columbiadamm 10, Turm 7
12101 Berlin

in Zusammenarbeit mit der
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Württembergische Str.6
D-10707 Berlin

Wettbewerbssteuerung:

Almut Jirku, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; almut.jirku@sensw.berlin.de
Frank Sadina, GrünBerlin GmbH; f.sadina@gruen-berlin.de

2. Bezeichnung der Aufgabe:

In den Gärten der Welt in Berlin-Marzahn-Hellersdorf (<https://gruen-berlin.de/gaerten-der-welt>) soll ein jüdischer Beitrag zur Komplettierung der Darstellung der großen Weltreligionen und Weltanschauungen realisiert werden. In Ergänzung der bereits vorhandenen Themengärten Orientalischer Garten (Islam), Balinesischer Garten (Hinduismus), Koreanischer Garten (Schamanismus, Buddhismus, Konfuzianismus), Japanischer Garten (Zen-Buddhismus) und Christlicher Garten ist die Anlage eines Jüdisch-Hebräischen Gartens vorgesehen.

Die Aufgabenstellung für dieses Projekt erfordert ein schrittweises Vorgehen. Es gibt keine Tradition des jüdischen Gartens und somit kaum Vorbilder. Damit das Projekt von möglichst Vielen mitgetragen werden kann, ist herauszuarbeiten, worüber in der jüdisch-hebräischen Kultur Konsens besteht im Verhältnis zur kultivierten Natur. Gesucht wird für die Lösung der Aufgabe nach einer religiösen und geisteswissenschaftlichen Fundierung.

Insbesondere umweltbezogene Themen, die einen zeitgenössischen Bezug und damit einen umweltbildenden Zusammenhang erhalten sollen, sind im Projekt herauszuarbeiten. Die Urbarmachung und der Anbau von Nahrungsmitteln in ariden Gebieten, Ansätze zum Mensch-Natur-Verhältnis in der jüdischen Religion, aber auch die Bevölkerungswanderungen oder das Leben in der Diaspora könnten Hinweise auf Traditionen wie auch aktuelle Probleme in der Welt und mögliche Lösungsansätze für die Wettbewerbsbeiträge sein. Es kann und soll die gesamte jüdische Geschichte über einen Zeitraum von etwa 3.000 Jahren herangezogen werden.

Der künstlerische Schwerpunkt, der im Wettbewerb gesetzt wird, ermöglicht eine offene Herangehensweise. Konzeptimmanent mit den Gärten der Welt muss die Arbeit eine hohe Authentizität aufweisen, insbesondere der Umweltbezug wird zu berücksichtigen sein. Gleichzeitig ist

ein hoher ästhetischer Anspruch an das Projekt gerichtet, und es wird ein symbolischer Gehalt erwartet, der für mehrere Interpretationen offen ist.

Für die Realisierung des Gartens / Kunstwerks stehen insgesamt 1 Mio. € (netto) zur Verfügung.

3. Wettbewerbsverfahren

Nichtoffener, kooperativer Gestaltungswettbewerb für Künstler*innen in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekt*innen oder Gestalter*innen in Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Landschaftsarchitekt*innen mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren. Grundlage bilden die Richtlinien für Planungswettbewerbe 2013 und die Allgemeine Anweisung für die Vorbereitung und Durchführung von Bauaufgaben Berlins (Anweisung BAU Berlin), soweit diese anwendbar sind. Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Es werden etwa 10 - 12 Arbeitsgemeinschaften von einem Auswahlgremium zur Teilnahme am nichtoffenen Gestaltungswettbewerb ausgewählt. Dem Auswahlgremium gehören drei Vertreter*innen der Auslober und vier unabhängige Fachjuror*innen aus den Bereichen Kunst / Kultur und Landschaftsarchitektur an. Als Fachjuror*innen sind folgende Personen vorgesehen: Hannah Dannel (Kulturreferentin Zentralrat der Juden in Deutschland), Gero Heck (Landschaftsarchitekt), Prof. Susanne Lorenz (Universität der Künste), Henrik Mayer (Bildender Künstler).

Die Auswahl erfolgt anhand der eingereichten Referenzprojekte sowie der weiteren Angaben zu Büro bzw. Vita, Projektliste bzw. Ausstellungsverzeichnis.

Für die Auswahl sind vornehmlich das Gesamtbild der gestalterischen und künstlerischen Qualität der Referenzprojekte maßgeblich, aber auch Erfahrung in der Gestaltung und der Ausführung vergleichbarer Projekte im Hinblick auf die in der Bekanntmachung angekündigte Wettbewerbsaufgabe (s. 7. Eignungskriterien).

Die zur Teilnahme am Gestaltungswettbewerb eingeladenen Arbeitsgemeinschaften erhalten jeweils ein Bearbeitungshonorar in Höhe von voraussichtlich 2.000 € – 2.400 €, je nach Anzahl der teilnehmenden Teams, vorbehaltlich der Einreichung einer prüffähigen Wettbewerbsarbeit.

Für Preise und Teilnahmehonorare stehen insgesamt 46.000,00 € netto (zuzüglich MwSt.) zur Verfügung.

4. Teilnahmeberechtigung für das Bewerbungsverfahren und Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer*innen:

Teilnahmeberechtigt sind Arbeitsgemeinschaften aus professionellen Künstler*innen und Landschaftsarchitekt*innen oder Arbeitsgemeinschaften aus Gestalter*innen in Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Landschaftsarchitekt*innen. Federführend in einer Arbeitsgemeinschaft sind die Künstler*innen und / oder die Gestalter*innen.

Jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft muss teilnahmeberechtigt sein.

Juristische Personen haben eine/n bevollmächtigte/n Vertreter*in zu benennen, der/die für die Leistungen verantwortlich ist. Der/die bevollmächtigte Vertreter*in muss die Anforderungen erfüllen, die an natürliche Personen gestellt werden.

Gesucht werden Personen dieser Professionen, die Erfahrung in der Planung und Umsetzung von annähernd vergleichbaren Projekten nachweisen können (s. 7. Eignungskriterien). Die Erfahrung ist an Hand von Leistungen im eigenen Büro nachzuweisen. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt durch ein Auswahlgremium (s. 3. Wettbewerbsverfahren). Die Bewerbungsunterlagen verbleiben beim Auslober. Ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht.

5. Bewerbung:

Die Bewerbungsunterlagen zur Teilnahme am nichtoffenen Gestaltungswettbewerb müssen bis zum

08.06.2018, 17:00Uhr

mit dem Kennwort *Bewerbung Gestaltungswettbewerb Jüdischer Garten* bei der

GrünBerlin GmbH
Columbiadamm 10, Turm 7
12101 Berlin

eingegangen sein. Die Bewerbungsformulare können ab dem 04.05.2018 unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/ausschreibungen/gdw_juedischer_garten/

6. Formale Kriterien:

Die Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb erfolgt als Arbeitsgemeinschaft aus Künstler*innen und Landschaftsarchitekt*innen oder als Arbeitsgemeinschaft aus Gestalter*innen in Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Landschaftsarchitekt*innen. Für die jeweiligen Partner*innen der Arbeitsgemeinschaft ist je ein Bewerbungsformular auszufüllen und es gelten die nachfolgenden Anforderungen:

- a) Landschaftsarchitekt*innen: Vollständig ausgefülltes und korrekt abgesendetes Bewerbungsformular mit folgenden Angaben:
 1. Nennung der Teilnehmenden: (Büro-) Name; Ansprechpartner*in; Adresse (Straße, PLZ, Ort, Land); Telefon; Fax; E-Mail; ggf. Internet-Adresse; bei Landschaftsarchitekt*innen: Jahr der Bürogründung; Anzahl der Mitarbeiter*innen; Name der Büroinhaber*innen und -partner*innen, Kammer-Nummer; Eintragungsort / bzw. Name der Kammer, Datum der Kammereintragung. Nennung der Arbeitsgemeinschaft. Fehlende Angaben führen zum formalen Ausschluss.
 2. Nennung der beruflichen Qualifikation: Bei Auswahl zur Teilnahme am Wettbewerb wird der Nachweis der beruflichen Qualifikation gemäß „Teilnahmeberechtigung“ schriftlich nachgefordert. Nicht deutschsprachige Nachweise müssen in Form einer beglaubigten Übersetzung in Deutsch vorgelegt werden.

- b) Künstler*innen, ggf. in Zusammenarbeit mit Gestalter*innen: Je ein vollständig ausgefülltes und korrekt abgesendetes Bewerbungsformular mit folgenden Angaben:
 1. Nennung der Teilnehmenden: (Künstler*in oder Künstler*innengruppe) Name; Adresse (Straße, PLZ, Ort, Land); Telefon; Fax; E-Mail; ggf. Internet-Adresse; Nennung der Arbeitsgemeinschaft. Fehlende Angaben führen zum formalen Ausschluss.
 2. Sowie:
 - Künstlerischer Lebenslauf Bewerber*in und gegebenenfalls für die Künstler*innengruppe (sämtliche Gruppenmitglieder)
 - Ausstellungsverzeichnis (mindestens drei Ausstellungen / Ausstellungsbeiträge seit 2008)
 - Ggf. Nachweis eines Studiums an einer Kunst- oder anderen Hochschule (Bei Auswahl zur Teilnahme am Wettbewerb wird der Nachweis der beruflichen Qualifikation gemäß „Teilnahmeberechtigung“ schriftlich nachgefordert. Nicht deutschsprachige Nachweise müssen in Form einer beglaubigten Übersetzung in Deutsch vorgelegt werden.

c) Referenzen für die Bewerber*innengemeinschaft:

1. Nennung von mindestens drei und maximal fünf vergleichbaren Projekten pro Profession (s. 4. Teilnahmeberechtigung), nicht älter als 10 Jahre. Mindestens eins der Referenzprojekte pro Profession muss realisiert sein (s. u.). Für die übrigen Referenzprojekte gilt als Mindestanforderung:

- a) Bei **Landschaftsarchitekt*innen** können dies auch Wettbewerbserfolge (Preis oder Anerkennung) in einem landschaftsarchitektonischen Wettbewerb im Zeitraum von 2008 bis heute (Eigenauskunft) sein, die wie folgt zu beschreiben sind:
 - Titel des Projektes, Jahr und Ort
 - erzielter Rang
 - Kurzbeschreibung der Aufgabe (pro Projekt max. 800 Zeichen)
- b) Bei **Künstler*innen / Gestalter*innen** können dies auch vergleichbare nicht realisierte Projekte (Projektstudien, Entwürfe) sein, deren Planung nicht älter als 10 Jahre zurückliegt. Dazu sind folgende Angaben zu machen:
 - Projektname, Objekttyp, Jahr
 - Kurzbeschreibung (pro Projekt max. 800 Zeichen)

Als ein Referenzbeispiel gilt ein Entwurf für ein noch nicht geschaffenes Kunstwerk.

Es dürfen keine Entwürfe zur Wettbewerbsaufgabe eingereicht werden.

2. Mindestens eins der genannten Referenzprojekte pro Profession muss realisiert sein, Realisierung nicht älter als 10 Jahre.

- a) Bei **Landschaftsarchitekt*innen** sind die realisierten Projekte wie folgt zu beschreiben:
 - Projektname, Jahr der Fertigstellung und Ort sowie Bauherr / Auftraggeber
 - Angaben zur Fläche, Baukosten und ausgeführte Leistungsphasen nach der HOAI
 - Kurzbeschreibung (pro Projekt max. 800 Zeichen)
- b) Bei **Künstler*innen / Gestalter*innen** sind zu den realisierten Projekten folgende Angaben zu machen:
 - Projektname, Objekttyp, Jahr der Fertigstellung und Ort sowie Auftraggeber
 - Angaben zum Ort
 - Kurzbeschreibung (pro Projekt max. 800 Zeichen)

Als ein Referenzbeispiel gilt ein geschaffenes Kunstwerk.

Die Projekte zu 1. und 2. a) und b) können auch ein gemeinsames Projekt sein. Es zählt dann als ein Projekt, die Zuordnung zur Profession wird der Bewerbergemeinschaft überlassen.

Es dürfen keine Entwürfe zur Wettbewerbsaufgabe eingereicht werden.

Ergänzend sind einzureichen: Insgesamt max. 4 DIN A 3 Bögen in Papierform für alle Bewerber*innen zur Illustration der Referenzprojekte. Mindestens drei der genannten Projekte sind pro Profession mit Illustrationen zu erläutern. Bei der Einreichung von 4 Bögen sind 2 Bögen für die Illustration der Referenzen Landschaftsarchitektur und 2 Bögen für die Illustration der Referenzen Kunst / Gestaltung einzureichen.

Mehrfachbewerbungen sind nicht zulässig. Eine Mehrfachbewerbung ist auch eine Bewerbung unterschiedlicher Niederlassungen eines Büros. Abweichungen von den formalen Anforderungen und Mehrfachbewerbungen führen zum Ausschluss vom Auswahlverfahren.

7. Eignungskriterien:

Für die Auswahl maßgeblich sind Gestaltqualität und Aussagekraft der Referenzen, die Werke mit philosophischem/symbolischem/religiösem/spirituellem Gehalt im Zusammenhang mit Kunst, Kulturgeschichte und Landschaftsarchitektur zeigen sollen. Als Referenzen für die Künstler*innen und / oder Gestalter*innen sind themenspezifische skulpturale und installative, aber auch performative Arbeiten denkbar.

Für die Auswahl sind vornehmlich das Gesamtbild der gestalterischen und künstlerischen Qualität sowie die zeitgenössische Relevanz der Referenzprojekte maßgeblich, aber auch die praktische Erfahrung in der Gestaltung und Ausführung vergleichbarer Projekte, im besten Falle Erfahrungen im Bereich der crossdisziplinären Arbeit.

8. Auswahlprozess

Die Auswahl erfolgt durch ein interdisziplinär besetztes Auswahlgremium (s. 3. Wettbewerbsverfahren) in Rundgängen. Die Entscheidung des Auswahlgremiums ist rechtlich nicht anfechtbar.

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen werden anhand eindeutiger, nicht diskriminierender, angemessener und qualitativer Kriterien aus dem Kreis der Bewerber*innen ausgewählt. In einem angemessenen Anteil sollen Bewerber*innen aller Generationen berücksichtigt werden.

Die ausgewählten Teilnehmer*innen werden per E-Mail benachrichtigt (über die in der Bewerbung genannte E-Mail-Adresse). Sie haben ihre Teilnahme innerhalb einer Woche schriftlich zu bestätigen.

9. Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge / Abgabeort

08.06.2018, 17:00 Uhr, Grün Berlin GmbH, Columbiadam 10 Turm 7, 12101 Berlin

10. Zusätzliche Angaben

Das Verfahren wird mit dem Berufsverband Bildender Künstler*innen Berlin und der Architektenkammer Berlin besprochen. Die Zusammensetzung des Preisgerichts erfolgt in Anlehnung an die Regeln der Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013. Die Mitglieder des Preisgerichtes werden in den Auslobungsunterlagen zur Wettbewerbsaufgabe namentlich aufgeführt.

11. Preisgericht und Preise

Das Preisgericht besteht aus fünf Fach- und vier Sachpreisrichter*innen und wird den Teilnehmenden rechtzeitig mit der Auslobung bekanntgegeben. Die Wettbewerbssumme beträgt insgesamt 46.000 €.

Bei Abgabe einer prüffähigen Arbeit wird ein Teilnehmehonorar ausgezahlt, je nach Anzahl der teilnehmenden Teams in Höhe von 2.000 € bis 2.400 €.

Zusätzlich werden Preise ausgezahlt: 1. Preis 10.000 €, 2. Preis 7.000 €, 3. Preis 5.000 €.

Auf alle Beträge wird inländischen Teilnehmer*innen zusätzlich die Mehrwertsteuer in Höhe von 19 % ausgezahlt.

12. Weitere Beauftragung

Bei der anschließenden Umsetzung der dem Wettbewerb zugrunde liegenden Aufgabe ist beabsichtigt, unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts, den/die erste/n Preisträger*innen zu beauftragen, sofern kein wichtiger Grund einer Beauftragung entgegensteht. Falls das Preisgericht keinen 1. Preis vergibt, besteht kein Anspruch auf Auftragserteilung. Die Beauftragung kann nur beim Vorliegen der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen erfolgen.

13. Tag der Veröffentlichung der Bekanntmachung:

04.05.2018

14. Geplante Termine:

Ende der Bewerbungsfrist: 08.06.2018

Sitzung des Auswahlgremiums: Ende Juni 2018

Nachfolgend Einladung zur Teilnahme am Gestaltungswettbewerb: Ende Juni 2018

Ausgabekolloquium: Anfang Juli 2018

Zwischenkolloquium: Ende August 2018

Abgabe der Entwürfe: Ende September 2018

Sitzung des Preisgerichts: Mitte Oktober 2018

Ausstellung: November 2018